



Erste Bank lädt zur Wahl der Privataktionärsvertreter in den Aufsichtsrat ein

Die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG versteht sich nicht nur in ihrer strategischen Ausrichtung als Retailbank, sondern lebt diese Positionierung auch gegenüber ihren Privataktionären, die rund 7% an der Erste Bank halten. Dazu zählt neben dem seit 2000 regelmäßig abgehaltenen Internetchat mit dem Generaldirektor der Bank auch die Vertretung der Privataktionäre im Aufsichtsrat sowie die Gesprächsrunden, die diese mit den Aktionären abhalten. Mit 2 von 12 Kapitalvertretern im insgesamt 18köpfigen Kontrollorgan haben die Privataktionärsvertreter auch ein viel größeres Gewicht, als es ihrem Anteil am Aktienkapital entspricht.

In der Hauptversammlung des Jahres 1998 wurden mit Elisabeth Gürtler und Theresia Jordis erstmals zwei Vertreter nach einem Vorauswahlverfahren durch die Privataktionäre für diese Position gewählt. Deren Mandate wurde nach Ablauf ihrer ersten Funktionsperiode im Jahr 2000 in einer erneuten Wahl durch die Privatanleger für weitere 5 Jahre bestätigt.

Zum Ablauf der fünfjährigen Funktionsperiode im Mai 2005 schreibt die Erste Bank diese zwei Positionen nun wieder öffentlich aus. Interessenten können sich bis spätestens 11.3. beim Notar Dr. Christoph Bieber, Seilerstätte 28 in 1010 Wien schriftlich melden. Diese werden dann den Privataktionären zur Wahl vorgeschlagen. Alle Privataktionäre (das sind alle natürliche Personen, die per 28.2.2005 Erste Bank Aktien auf einem Depot eines österreichischen oder tschechischen Kreditinstitutes halten) sind wahlberechtigt und können unabhängig vom Kapitalanteil zwei Kandidaten ihre Stimme geben.

Die Wahl selbst erfolgt durch die Hauptversammlung am 11. Mai 2005. Der Hauptaktionär, DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung, hat sich bereit erklärt, jene beiden Bewerber, die im Vorauswahlverfahren die meisten Stimmen erhalten haben, bei der Wahl in den Aufsichtsrat zu unterstützen.